

# **Das Kreuz jeden Tages - das ist dein Kreuz**

Bei der Feier des Festes  
Kreuzerhöhung batest du den  
Herrn aus ganzer Seele um die  
Gnade, das Heilige Kreuz in  
deinem Geist, in all deinen  
Fähigkeiten »erhöhen« zu  
können... Ein neues Leben!

26.12.2012

**Er war Gott gleich, hielt aber nicht  
daran fest, wie Gott zu sein,  
sondern er entäußerte sich und**

**wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.**

*Brief des hl. Paulus an die Philipper, 2, 6-8*

Um 320 fand Kaiserin Helena von Konstantinopel das Wahre Kreuz, das Kreuz, an dem unser Herr Jesus Christus starb.

Jahre später, 614, eroberte der Perserkönig Xerxes II. Jerusalem und nahm das Kreuz mit. Aber 628 eroberte Kaiser Heraklion das Kreuz zurück und brachte es am 14.

September desselben Jahres wieder nach Jerusalem. Später wurde es in großer Feierlichkeit von ihm durch die Stadt getragen. Seit damals wird dieser Tag im liturgischen Kalender als Fest der Kreuzerhöhung begangen..

Bei der Feier des Festes  
Kreuzerhöhung batest du den Herrn  
aus ganzer Seele um die Gnade, das  
Heilige Kreuz in deinem Geist, in all  
deinen Fähigkeiten »erhöhen« zu  
können... Ein neues Leben! Das  
Siegel, das die Echtheit deiner  
Sendung bekräftigt: Dein ganzes  
Sein, geheftet ans Kreuz.

Schauen wir, was aus dieser Bitte  
wird...

*Im Feuer der Schmiede, 517*

## **Zeichen des Sieges**

Überall um uns spüren wir dieses  
Klima der Angst vor dem Kreuz, vor  
dem Kreuz des Herrn. Schon wird  
jede Unannehmlichkeit im Leben  
»Kreuz« genannt, und man vermag  
sie nicht mehr in der Haltung der  
Kinder Gottes, mit Gespür für ihren  
übernatürlichen Wert, zu tragen. Das  
geht so weit, daß vielfach die

Wegkreuze entfernt werden, die unsere Vorfahren errichteten...!

Durch die Passion Christi wurde das Schandholz zum Triumphmal. Das Kreuz ist das Erkennungszeichen des Erlösers: *in quo est salus, vita et resurrectio nostra*: in ihm ist unser Heil, unser Leben, unsere Auferstehung.

*Der Kreuzweg, 2. Station, 5*

## **Die Schmiede des Kreuzes**

Ähnlich wie man Stein oder Holz bearbeitet, müssen wir Tag für Tag im Geiste der Buße die eigenen Unebenheiten glätten, die Fehlhaltungen in unserer Lebensweise beseitigen. Dies geschieht durch zweierlei Arten von kleiner Abtötung: durch die, die wir freiwillig suchen - wie man im Laufe des Tages kleine Blumen sammelt -, und die anderen, die wir erleiden - sie kommen auf uns zu, und es fällt

uns schwer, sie anzunehmen. Alles  
Übrige - das vollbringt Christus.

Welch ein herrliches Kruzifix wird Er  
aus dir schnitzen, wenn du dich  
großmütig, freudig und vollständig  
formen lässt!

*Im Feuer der Schmiede, 403*

Die wirklichen Hindernisse, die dich  
von Christus trennen – der Hochmut,  
die Sinnlichkeit... – lassen sich durch  
Gebet und Buße überwinden. Gebet  
und Abtötung, das bedeutet auch  
Sorge für andere tragen und sich  
selbst vergessen. Wenn du danach  
lebst, wirst du sehen, wie die meisten  
Widerwärtigkeiten verschwinden,  
die dich jetzt bedrängen.

*Der Kreuzweg, 10. Station, 4*

## **Eine Eroberung**

Gerade diese übernatürliche  
Annahme des Leidens ist wahrhaft

eine Eroberung. Christus besiegt den Tod, indem Er am Kreuze stirbt, Gott läßt aus dem Tod Leben erstehen. Die Haltung eines Kindes Gottes ist nicht die des Sichabfindens mit einem tragischen Geschick, sondern die Freude eines Menschen, der sich des Sieges gewiß ist. Im Namen der siegreichen Liebe Christi müssen wir Christen überall auf der Erde mit unserem Wort und unserem Tun Frieden und Freude säen. Wir müssen kämpfen - den Kampf des Friedens - gegen das Böse, gegen die Ungerechtigkeit, gegen die Sünde, und auf diese Weise verkünden, daß der gegenwärtige Stand des Menschen nicht der endgültige ist, daß die Liebe Gottes, die sich im Herzen Christi zeigt, auch unter den Menschen einen herrlichen geistigen Triumph davontragen wird.

*Christus begegnen, 168*

Wenn du ein armes Holzkreuz siehst, einsam, erbärmlich, wertlos... und ohne Gekreuzigten, dann wisse, dass dieses Kreuz dein Kreuz ist: das Kreuz jeden Tages, verborgen, ohne Glanz und ohne Trost..., das auf seinen Gekreuzigten wartet. Dieser Gekreuzigte musst du sein.

*Der Weg, 178*

Bevor du mit der Arbeit beginnst, leg ein Kruzifix auf deinen Tisch oder neben dein Werkzeug. Schaue ab und zu darauf... Wenn du dich einmal müde fühlst, dann gehen deine Augen zu Jesus; und mit neuer Kraft arbeitest du weiter.

*Der Kreuzweg, 11. Station, 5*

## **Froh mit Christus am Kreuz**

Erinnert euch an die Worte Christi: Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich, und so folge er mir. Seht

ihr? Täglich das Kreuz. *Nulla dies sine cruce!* Kein Tag ohne Kreuz; kein Tag, an dem wir nicht das Kreuz des Herrn tragen, an dem wir nicht sein Joch auf uns nehmen. Aus diesem Grunde möchte ich es nicht unterlassen, euch daran zu erinnern, dass die Freude der Auferstehung dem Leid des Kreuzes entspringt.

Habt nun aber keine Furcht, denn der Herr selbst hat uns gesagt: Kommt zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. Und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Bürde leicht. Kommt, - so schreibt der heilige Johannes Chrysostomus - nicht um Rechenschaft abzulegen, sondern um von euren Sünden befreit zu werden; kommt, denn ich habe eure Ehre, die ihr mir erweisen könnt, nicht nötig:



eure Rettung habe ich nötig...  
Fürchtet euch nicht, wenn ihr von  
Joch hört, denn es ist sanft; fürchtet  
euch nicht, wenn ich von Bürde  
spreche, denn sie ist leicht.

Der Weg unserer persönlichen  
Heiligung führt Tag für Tag über das  
Kreuz. Doch trostlos ist dieser Weg  
nicht, denn Christus selbst hilft uns,  
und bei Ihm kann es keine  
Traurigkeit geben. *In laetitia, nulla  
dies sine cruce!* pflege ich oft zu  
sagen: die Seele von Freude  
durchdrungen, keinen Tag ohne  
Kreuz.

*Christus begegnen, 176*

## **Geduld und Kreuz**

Als der Teufel bei der zweiten  
Versuchung dem Herrn vorschlägt,  
sich von den Zinnen des Tempels  
hinabzustürzen, lehnt es Jesus  
abermals ab, sich seiner göttlichen  
Macht zu bedienen. Christus ist nicht

aus auf Eitelkeit, Prunk oder Schauspiel, auf nichts, was seine Göttlichkeit missbrauchen könnte für Eigendünkel oder Selbstruhm. Jesus will den Willen des Vaters erfüllen, ohne der Zeit vorzugreifen und ohne den Zeitpunkt für ein Wunder vorwegzunehmen. Vielmehr will Er Schritt für Schritt den harten Weg der Menschen gehen, den lebenswerten Weg des Kreuzes.

### *Christus begegnen, 61*

*Possumus!* Wir können es! Mit der Hilfe des Herrn können wir auch diese Schlacht gewinnen. Glaubt mir, es ist gar nicht so schwierig, die Arbeit in einen Dialog des Gebetes zu verwandeln. Indem wir sie dem Herrn opfern und uns ans Werk machen, hört Gott uns schon, hilft Er uns schon. Inmitten unserer täglichen Arbeit nehmen wir so die Lebensweise beschaulicher Seelen an. Die Gewissheit, dass Gottes Blick

auf uns ruht, erfüllt uns mehr und mehr; vielleicht erbittet der Herr jetzt eine Überwindung von uns, ein kleines Opfer, vielleicht das Lächeln für einen Menschen, der ungelegen kommt, oder dass wir eine weniger angenehme, aber dringendere Aufgabe in Angriff nehmen, oder dass wir auf Ordnung achten und beharrlich eine kleine Pflicht erfüllen, die man leicht vernachlässigen könnte, oder dass wir die Arbeit von heute nicht auf morgen verschieben... Alles das, um Gott, unseren Vater, zu erfreuen! Vielleicht legst du auf deinen Arbeitstisch oder an einen unauffälligen Platz ein Kruzifix, das dich mahnt, den Geist der Kontemplation lebendig zu erhalten; denn der Gekreuzigte ist für dich schon gleichsam zum Buch geworden, aus dem du mit Herz und Verstand lernst, was Dienen heißt.

## **Damit alle gerettet werden**

Wir müssen uns in das Leben und Sterben Christi selbst hineingeben. Durch Abtötung und Buße sterben, damit Christus durch die Liebe in uns lebt. Und so in seine Fußspuren treten, um zu Miterlösern für alle Menschen zu werden.

Das Leben für die anderen hingeben. Nur dann leben wir Christi Leben und werden eins mit Ihm.

### *Der Kreuzweg, 14. Station*

Der Herr hat uns das Leben, unsere Sinne, unsere Fähigkeiten und zahllose Gnaden geschenkt; deshalb dürfen wir nicht vergessen, dass jeder von uns ein Arbeiter unter vielen anderen ist, und dass der Besitzer uns auf seinem Landgut angestellt hat, damit wir an der Aufgabe mitwirken, andere Menschen mit Nahrung zu versorgen. Der umzäunte Bereich ist

der Ort unseres Wirkens; dort müssen wir arbeiten, Tag für Tag, und so zum Werk der Erlösung beitragen.

### *Freunde Gottes, 49*

So sehen sie aus, die Wege der Kontemplation mitten in deiner gewöhnlichen Arbeit, ohne Verstiegenheiten und ohne dass du die Welt verlassen müsstest. Wenn du den Willen hast, sie zu gehen, dann fühlst du dich sogleich als Freund des Meisters und mit der göttlichen Sendung beauftragt, allen Menschen die Wege Gottes auf Erden zu erschließen. Ja, in der Tat, mit deiner Arbeit trägst du dazu bei, dass sich das Reich Christi über die ganze Welt ausbreitet. Immer wieder wirst du die Arbeitsstunden aufopfern: für ferne Länder, in denen der Glaube wächst, für die Völker des Ostens, denen die Glaubens- und Bekenntnisfreiheit brutal

vorenthalten wird, für die Länder  
alter christlicher Tradition, in denen  
das Licht des Evangeliums zu  
verlöschen scheint und die Seelen ins  
Dunkel der Unwissenheit versinken...  
Wie wertvoll wird auf diese Weise  
eine solche Stunde Arbeit! Wie  
wertvoll dieses Ausharren: noch eine  
Welle, noch ein paar Minuten, bis die  
Arbeit vollendet ist. Aus der  
Beschauung ist dann Apostolat  
geworden, ganz natürlich und  
einfach dem Drang eines Herzens  
gehorchend, das nunmehr  
gemeinsam schlägt mit dem  
liebenswürdigsten und  
barmherzigen Herzen Jesu.

*Freunde Gottes, 67*

.....